

02_SPKAI

Das Wurfpech klebt an den Fingern

ROLLSTUHLBASKETBALL: Rolling Devils unterliegen Rolling Chocolate Heidelberg 44:57 – Weiterhin auf Platz zwei der Tabelle

VON THOMAS HUBER

Deutliche Derbyniederlage für die Rolling Devils in der Zweiten Bundesliga Süd. Gegen die Rolling Chocolate aus Heidelberg verlor die Mannschaft von Trainerin Christa Weber mit 44:57 (22:28) und verpasste damit die Chance, im Rennen um Platz zwei für eine Vorentscheidung zu sorgen.

Schon nach wenigen Sekunden konnten die Zuschauer, die die Partie traditionell bis zum ersten Korb der Rolling Devils stehend verfolgten, auf ihren Sitzen Platz nehmen. Klaus Weber war es vorbehalten, mit dem ersten Angriff die ersten Punkte zu machen. Es sollte über die gesamten 40 Minuten die einzige Führung für Kaiserslautern bleiben.

Nach nervösem und ausgeglichenerem Beginn zogen die Gäste aus der Neckarstadt binnen zwei Minuten zum Ende des ersten Viertels auf 16:8 davon. Vor allem Sebastian Spitznagel klebte das Wurfpech an den Fingern. Der Center der Rolling Devils konnte selbst aus aussichtsreichster Position keinen Ball im Korb versenken. Seine Widerparts auf Heidelberger Seite, Johannes Ernst und Andre Hopp, waren da wesentlich erfolgreicher.

Im zweiten Viertel sorgten dann auf Lauterer Seite Weber, der sich immer wieder um ein geordnetes Aufbauspiel kümmerte, und David Osche dafür, dass sich der Rückstand auf sechs Punkte einpendelte. Überhastete Abspiele und eine aggressive Heidelberger Verteidigung verhinderten aber eine bessere Punktausbeute für die Devils. Glück für die Gastgeber, dass sie kurz vor der Pausensirene noch zwei Freiwürfe zugesprochen bekamen. Die Gäste hatten zu viele Klassifizierungspunkte auf dem Feld. Kapitän Weber verwandelte die Freiwürfe.



Jäh gestoppt: Yuki Ito (rot) von den Rolling Devils wird von Johannes Ernst (schwarz) gefoult.

FOTO: VIEW

Mit 22:28 wurden die Seiten gewechselt. Auch zu Beginn der zweiten Hälfte hatten die Rolling Devils den besseren Start. Schnelle Abschlüsse von Thomas Wiest und Pointguard Weber brachten den Gastgebern die ersten Punkte. Aber Heidelberg hielt dagegen, gewann weiterhin viele Rebounds und zog, angetrieben von Leon-Ole Schöneberg, auf 34:28 (23. Minute) davon.

Der U22-Nationalspieler war mit 20 Punkten bester Korbsschütze auf dem Feld. Nochmals kämpften sich die Devils unter den Anfeuerungsrufen der Zuschauer heran und lagen nach 26 Minuten nur noch mit drei Punkten im Rückstand. Aber Unkonzentriertheiten im Aufbauspiel des FCK und ihre eigene Überlegenheit bei den Rebounds und im fahrtechnischen Bereich nutzten die Gäste aus der Ne-

ckarstadt, um den Vorsprung bis zum Ende des dritten Viertels auf elf Punkte auszubauen. Auch im abschließenden Viertel konnten die Devils das Ruder nicht mehr herumreißen. Erst nach viereinhalb Minuten markierte Paul Nikolaus die ersten Punkte für Kaiserslautern. So bauten die Rolling Chocolates die Führung bis zum Ende auf 57:44 aus. Trainerin Christa Weber musste die Überle-

genheit der Gäste anerkennen: „Das ist einfach eine Spitzenmannschaft der Zweiten Liga. Wir haben heute einen rabenschwarzen Tag erwischt, da kann man nichts machen.“

In der Tabelle bleiben die Rolling Devils aber aufgrund des besseren direkten Vergleichs vor ihren punktgleichen Konkurrenten von der anderen Rheinseite und der zweiten Vertretung des RSV Lahn-Dill.

NILS ERKLÄRT

Rollstuhlbasketball



Gestern sind wir bei unserem Ausflug an der Unisporthalle vorbeigekommen. Da standen

ganz viele Menschen davor. Neugierig habe ich gefragt, was denn hier los sei. „Die Rolling-Devils spielen“, wurde mir gesagt, „Rollstuhlbasketball“. Oma Nagute hat mir erklärt, dass die Spieler, egal ob behindert oder nicht behindert, diesen Sport im Rollstuhl sitzend ausüben. Die Regeln sind dabei genauso wie beim normalen Basketball, mit 40 Minuten Spielzeit und Dreipunkte-Würfen. Auch das Spielfeld ist gleich groß. Damit die unterschiedlichen Stärken der Behinderungen berücksichtigt werden, gibt es eine Einteilung in Punkte. Je weniger die Behinderung stört, umso größer die Punktzahl für einen Spieler. Die Punktzahl für ein Team darf 14,5 nicht überschreiten. (omh)

SO SPIELTEN SIE

Rolling Devils: Dreimüller (2 Punkte), Gergele (4), Gemeinwieser, Ito, Jung, Kromberg, Nikolaus (4), Osche (14), Spitznagel, Weber (14), Wiest - **Spielfilm:** 4:4 (4. Minute), 8:8 (8.), 8:16 (10.), 18:24 (17.), 22:28 (Halbzeit), 32:35 (26.), 34:45 (30.), 36:48 (35.) 44:57 (Endstand). - **Beste Spieler:** Weber, Osche - Schöneberg, Süß, Hopp - **Zuschauer:** 200 - **Schiedsrichter:** Iwanski/Koltes. **Tabelle:** 1. Roller Bulls 20:4 Punkte, 2. Rolling Devils 14:6, 3. Rolling Chocolate Heidelberg 14:6, 4. RSV Lahn-Dill II 14:6, 5. SKV Ravensburg 10:10, 6. SV-Reha Augsburg 4:16, 7. RSC Frankfurt II 4:16, 8. VdR Würzburg 2:18 (omh)